

Tagung „Service Learning – Lernen durch Engagement. Von der Idee zur Umsetzung“

Workshop 5: Didaktisch-methodische Begleitung des Service Learning: Erfahrungen und Herausforderungen

Abstract zum Impuls-Vortrag

Dr. Bärbel **Könekamp**,

Hochschuldidaktische Arbeitsstelle, Technische Universität Darmstadt

Die Vorbereitung und Durchführung von Service Learning Veranstaltungen sind zeitintensiv. Sie verlangen für die Veranstaltung von dem Lehrenden ein hohes Maß an Vorbereitung und an Engagement für dieses besondere Lehrformat: Die Konzeptionsphase für das Lehrformat ist aufwendig. Während das universitäre Lehrgeschehen von den Lehrenden unter Berücksichtigung der Studierenden geplant werden kann, kommt im Service Learning ein weiterer externer Faktor hinzu. Dann müssen zwei unterschiedliche Zeitfenster in Einklang gebracht werden, beispielsweise die Zeitstruktur einer Schule, mit ihren Schul- und Ferienzeiten, und die Zeitstruktur eines Semesters. Wie kann die Kommunikation zwischen Service Partner und Studierenden in der Praxisphase sichergestellt werden? Oder wie kann man den Service Partner bei der Entwicklung der Aufgabenstellung unterstützen, damit das gelernte Wissen im Seminar auch zur Anwendung kommen kann. Häufig benötigt der Service Partner auch eine Hilfestellung für die Klärung dieser Aufgabenstellung. Läuft die Praxisphase rund oder holprig, wie kann man Studierendenteams unterstützen? Nach der Praxisphase ist das Feedback des Service Partners sehr wichtig für Studierende. Dieses kann eine wunderbare Ergänzung zum Feedback der Lehrenden werden. Manchmal bleibt es aber aus Überlastung der Service Partner aus und muss von den Lehrenden geleistet werden.

Was uns gelungen ist, wovor wir warnen können, welches Fachsemester sich aus unserer Erfahrung für diese Veranstaltungen anbietet und was uns am Ende des Pilotprojektes in der hochschuldidaktischen Begleitung stolz macht, ist Gegenstand dieses Impulsreferates.